

# Zulauf auf Lebensmittelausgabe nimmt zu

Besuch der Sozialministerin im Waldhaus – 240 Familien werden dort derzeit versorgt

Von Udo Böhlefeld

**Ludwigsfelde.** Viel Zeit hatte Gesundheits- und Sozialministerin Ursula Nonnemacher (Bündnis 90/Die Grünen) am Mittwoch nach Ludwigsfelde mitgebracht. Neben den Elster Werken und den verschiedenen sozialen Einrichtungen unter dem Dach der Solbra stand vor allem die Lebensmittelausgabe im Zentrum ihres Interesses.

Dabei zog Solbra-Geschäftsführer Henri Vogel ein Fazit, das im Grunde trauriger kaum sein könnte: „Wir haben seit Beginn des Jahres eine erhebliche Zunahme an Menschen, die sich hier Lebensmittel abholen. Viele davon kommen natürlich aus der Ukraine“, sagte er. „Aber auch

Ludwigsfelder, die sich den Einkauf im Supermarkt nicht mehr wie früher leisten können.“

Rund 240 Familien aus Ludwigsfelde holen sich hier regelmäßig Unterstützung in Form einer vollen Einkaufstasche ab. „Weil die Zahlen allerdings sind wie sie sind“, so Henri Vogel, „mussten wir die Ausgabe reduzieren.“

Das macht die Lebensmittelausgabe im Waldhaus nicht, indem sie weniger in die Taschen packt. „Es hat ja keinen Sinn, wenn man sich einmal die Woche eine Banane abholen kann“, ergänzte Vogel. Während sich die Bedürftigen in der Vergangenheit einmal pro Woche für Lebensmittel anstellen konnten, ist der Abholrhythmus inzwischen

auf zehn Tage ausgedehnt worden.

Dabei sind auch die Kosten für Energie und Benzin für den Verein selbst gestiegen. Solbra hält dennoch die Preise für die Abholung der Lebensmittelspenden stabil auf dem Niveau von 3,50 Euro für einen Erwachsenen und ein Euro für ein Kind.

Nonnemacher dankte dem Verein für diese Arbeit und auch dafür, dass die Lebensmittelausgabe des Vereins über die gesamte Corona-Zeit geöffnet geblieben ist. Anschließend ging die Tour weiter in das Sozialkaufhaus an der Potsdamer Straße und in das ehemalige PuraVita, wo sie den aktuellen Treffpunkt der Ukraine-Hilfe in der Erich-Weinert-Straße besuchte.



Gesundheits- und Sozialministerin Ursula Nonnemacher (Grüne) besucht soziale Einrichtungen in Ludwigsfelde.

FOTO: UDO BÖHLEFELD